

# Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint  
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.  
Abonnementpreis:  
Vierteljährlich bei der Expedition  
90 Pfg., durch die Post bezogen  
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Sechszwanzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:  
Die einspaltige Zeile oder deren Raum  
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb  
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-  
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.  
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 114.

Winnenden, Samstag den 29. September

1894.

## Abonnements-Einladung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf das wöchentlich 3mal erscheinende

### „Volks- und Anzeigebblatt“

mit Unterhaltungsblatt

und laden wir die bisherigen, sowie neu eintreten wollende Abonnenten ein, die Bestellungen (auswärtige bei den Poststellen, Postboten oder den Agenten, hiesige bei der Expedition oder den Austrägern) baldigst aufgeben zu wollen.

Der vierteljährliche Abonnementpreis beträgt in Winnenden mit Briegerlohn nur 90 S., durch die Post bezogen 1 Mt. 15 S.

### Bekanntmachungen

aller Art werden mit 6 Pfg. innerhalb des Bezirks, mit 9 S. außerhalb des Bezirks die kleinspaltige Zeile berechnet und haben bei der bedeutenden Verbreitung des „Volks- u. Anzeigebblattes“ den besten Erfolg. Bei öfterer Wiederholung einer u. derselben Anzeige wird entsprechender Rabatt gewährt.

Die Spalten unseres Blattes halten wir für jede Einsendung, die nicht als Anzeige betrachtet werden kann und uns für das Interesse unserer geehrten Leser passend erscheint, gratis offen.

Die Redaktion und Expedition des Volks- und Anzeigebblattes.

#### Winnenden.

Die nach den Vorschriften des Reichsgerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Jan. 1877 und des Ausführungsgesetzes vom 24. Jan. 1879, so wie der Justizministerialverordnung vom 16. Juni 1880 gefertigte Urliste für die Auswahl der Schöffen und Geschworenen ist eine Woche lang, nämlich vom 28. Sept. bis 5. Okt. d. Js., beide Tage einschließlich, auf dem Rathaus zu Jedermanns Einsicht aufgelegt und können innerhalb dieser Frist gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Liste schriftlich oder zu Protokoll Einsprachen erhoben werden.

Den 28. Sept. 1894.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

#### Winnenden.

Das Abbrennen von Feuerwerk, wozu auch Frösche und Schwärmer gehören, innerhalb der Stadt, ist bei Strafe verboten.

Kausleute, welche Pulver und andere explosive Stoffe an junge Leute unter 16 Jahren abgeben, sind strafbar.

Den 28. Sept. 1894.

Stadtschultheißenamt:  
Hiemer.

#### Steinach.

Am kommenden

**Montag den 1. Oktober,**  
vormittags 11 Uhr

werden auf dem hiesigen Rathaus nachstehende Arbeiten im öffentlichen Auftrage vergeben:

- 1) Das Anfertigen von 6 Stück neuen Fenstern in das Schul-Lokal;
- 2) das Reparieren von 3 Subsellien;
- 3) das Bestechen des Schülerabtritts,

wozu einladet.

Den 27. Sept. 1894.

Namens des Gemeinderats:  
Schultheiß Hammer.

Unterweisch,  
O.A. Badnang.

## Marktverlegung.

Mit hoher Genehmigung der Kgl. Regierung des Neckarkreises wird der heuer auf den 9. Oktbr. fallende Holzmarkt auf den 2. Oktbr. und der auf den 10. Oktbr. festgesetzte Vieh- u. Krämermarkt auf den 3. Oktbr. verlegt, was hiemit bekannt gemacht wird.

Den 26. Sept. 1894.

Gemeinderat.



#### Winnenden.

## Neue Häringe

superior pur Milchner

empfiehlt

Hch. Mayer.

#### Winnenden.

## Danksagung & Empfehlung.

Einem verehrl. hiesigen und auswärtigen Publikum erlaube ich mir die Mitteilung zu machen, daß ich meine **Wirtschaft mit Mehgerei** käuflich an Hrn. **Hermann Ulrich** abgetreten habe. Für das mir seit vielen Jahren in so reichem Maße entgegengebrachte Vertrauen bestens dankend, bitte ich auch solches auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

**G. Schmalzried Ww.**

Auf Obiges Bezug nehmend erlaube ich mir meine

### Wirtschaft mit Mehgerei



einer geehrten Einwohner.



Wirtschaft von Winnenden und Umgebung zum fleißigen Besuche bestens zu empfehlen, indem ich die Versicherung gebe, daß mein eifrigstes Bestreben sein wird, meine weite Kundschaft sowohl in der Wirtschaft mit stets **guten reellen Getränken, kalten und warmen Speisen**, als auch in der Mehgerei mit **frischen Fleisch- und Würstwaren** aufs beste zu bedienen.

Um recht zahlreichen Besuch bittend zeichnet hochachtungsvoll

**Herm. Ulrich, Metzger.**

#### Winnenden.

Die Neuheiten in

## Damen-Konfektion

für Herbst- und Winter-Saison

sind in hübscher Auswahl eingetroffen und empfehle die erprobt guten und preiswürdigen Fabrikate bestens.

**Luise Cless.**

Winnenden.  
Einen schönen, großen  
**Keller**  
hat zu vermieten  
W. Otto, Buchbinder.

Winnenden.  
**Fässer-Verkauf.**  
Schöne, neue  
**Weinfässer,**  
250—300 Liter haltend, einmal ge-  
braucht, sind angekommen und können  
billig abgegeben werden.  
Im. Eckert jr., Kübler.

Winnenden.  
Einen noch gut erhaltenen  
**Kochofen**  
hat zu verkaufen  
Mayer, Sattler.

**Höfen.**  
Einige tausend Schuh gesunde  
**Werksteinplatten,**  
passend zum Auslegen von Küchen,  
Keller, Ställen, Trottoirs u. s. w.,  
können wieder abgeholt werden bei  
Friedr. Haug.

Für die Hausfrauen:  
Gebrannten ächten  
**Bohnen-Kaffee**

empfehlen die  
**Holländische Kaffeebrennerei**  
H. Disqué & Co., Mannheim  
seit Jahren bekannt und beliebt unter  
der Marke:

**Elephanten-Kaffee.**  
Vorzügliche Mischungen von kräfti-  
gen und aromatischen Kaffees:  
f. Westindisch p. 1/2 Kg. No 1.60  
f. Menado " " " " 1.70  
f. Bourbon " " " " 1.80  
f. Mocca " " " " 2.—  
Durch eigene, nur uns bekannte  
Brennmethode:

kräftiger feiner Geschmack.  
**Große Ersparnis.**  
Nur acht in Packeten à 1/2,  
1/4 und 1/8 Kg. mit Schutz-Markte  
„Elephant“ versehen.  
Niederlage in Winnenden bei  
Ernst Sommer, Conditor.

**Acker-Verkauf.**  
Unterzeichneter verkauft am  
Samstag den 29. Sept.,  
abends 6 Uhr  
im Gasthaus zum Ochsen in  
Winnenden 10 a 58 qm Acker  
am Waiblinger Pfad, neben der Hof-  
kammer und Bauer Kögel, wozu Lieb-  
haber eingeladen werden.  
Karl Wörner, Zimmermann,  
Schwaibheim.

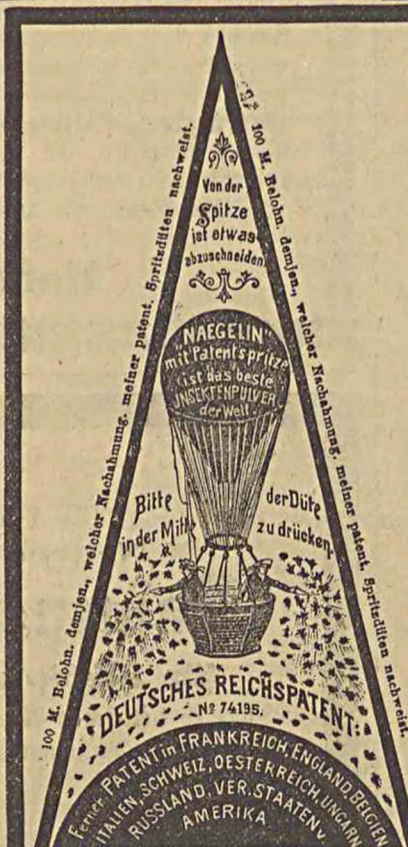
Hertmannsweiler.  
Einen Haufen  
**Dung**  
hat zu verkaufen  
Jakob Vogt.

Hertmannsweiler.  
Eine gut erhaltene, 4eimerige  
**Weinbütte**  
hat zu verkaufen  
Christian Sauer Ww.

Winnenden.  
**Herrn- und Damen-**  
**Regen-Schirme**  
empfehlen billigt in guter Qualität  
R. Hahn, Rfm.

Winnenden.  
Bestellungen auf  
**gute, saure Mostäpfel**  
können sofort gemacht und von nächster Woche an in gesunder, frischer  
Ware gefaßt werden bei  
D. Haag, Obsthandlung.  
**Schönes Tafelobst,**  
hauptsächlich Alexanderreinetten, Goldparminen,  
Kanada- oder Goldreinetten, kauft sofort jedes  
Quantum und zahlt die höchsten Preise  
der Obige.

**Schreib-Unterricht**  
erteilen C. & E. Hummel, Schreiblehrer aus Stutt-  
gart, Erfinder und Alleinbesitzer des patent. Universal-  
Schreibinstruments,  
für Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende,  
sowie für Damen, Lehrlinge u. Schüler.  
Unter Bezugnahme auf die in No. 105 d. Blattes er-  
schienene Voranzeige eröffnen wir nächste Woche in  
Winnenden Tages- und Abendkurse im Schö-  
nschreiben, umfassend die neuesten deutschen, latein-  
und runden Schriften. Bekanntlich (lt. Atteste) über-  
raschende Resultate. — Jede unbedeutliche, verdorbene oder sonst  
mangelhafte Handschrift wird in 6, 8 bis 10 Lektionen schön  
und schwungvoll. Kein Alters- oder Berufsunter-  
schied. Auf Wunsch wird der Unterricht mit dem  
Federhalter oder mit unserem patent. Universal-  
Schreibinstrument erteilt. Honorar  
bei Gesamtkursus nur No 5, Schuljugend bezahlt, bei Klassen-  
unterricht, die Hälfte, Separatkursus No 15. Aus-  
wärtige erfolgreichen brieflichen Unterricht für No 5. Prospekt und  
Atteste können bei der Exp. d. Bl. eingesehen werden.  
Garantie für dauernden Erfolg.  
NB. Bei diesem außergewöhnlich billigen Preis  
kann der Kursus nur erst dann seinen Anfang  
nehmen, wenn diese Woche wenigstens 20 Anmel-  
dungen bei der Exp. d. Bl. oder an unsere Adresse:  
C. & E. Hummel's method. Schreib-  
schule in Backnang  
gemacht sind.



Dr. G. Wäger, Apoth., Waiblingen, J. A. Geklein, Schwaibheim.  
Es werden überall wo sich keine Niederlagen befinden  
solche gesucht.

**Neu-Praktisch-Neu.**  
prüft alles und behaltet das Beste.  
Keine theuren Gummispritzen  
mehr nötig.  
**Nur allein Nägelin**  
mit Patentspritze  
ist das beste und billigste Mittel  
zur Vertilgung aller Insekten.  
Totale Ausrottung  
und Vernichtung  
aller Wanzen, Flöhe, Schwaben,  
Russen, Fliegen, Schnacken,  
Ameisen, Vogelmilben.  
Sicherster Schutz gegen  
Mottenfrass, tötet sofort  
den so grossen Schaden ver-  
ursachenden Holzwurm, auch  
bestens zu empfehlen für Gärtner  
und Blumenfreunde zur Ver-  
tilgung der Blattläuse und son-  
stigem Ungeziefer.  
Alleiniger Fabrikant u. Erfinder  
Th. Naegle, Göppingen.  
Zu haben bei:

Dr. G. Wäger, Apoth.,  
Winnenden; G. Gmelin,  
Apoth., Winnenden; C.  
Feiel, Apoth., Backnang;  
Ch. Markgraf, Apoth., Waiblingen, J. A. Geklein, Schwaibheim.

Winnenden.  
**Haus-Verkauf.**  
Ein an der Haupt-  
strasse in der Schwaib-  
heimer Vorstadt gelegenes  
Haus, auf welchem  
schon lange Zeit ein Viktualienge-  
schäft mit gutem Erfolg betrieben  
wird, ist dem Verkauf ausgesetzt.  
Zahlungsbedingungen günstig.  
Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Seit 30 Jahren eingeführt  
und mehrfach prämiert.  
Bei  
**A.S. Husten A.S.**  
und  
**Verfleimung**  
sind Adolf Schrempf's  
**Hustenbonbons,**  
in 5 verschiedenen Sorten aner-  
kannt das Beste.  
Nur acht zu haben bei Fr.  
Gath. Krautter, Weiler  
A. Stein, Joh. Keller,  
Leutenbach.

**Reisfuttermehl,**  
von No 3.— an nur waggonweise.  
G. & O. Lüders, Dampfweismühle, Hamburg.

**Danksagung!**  
Meine Tochter bekam im vorigen Jahre  
eine starke Entzündung der Augen und  
zwar Regenbogen- und Hornhautentzün-  
dung. Ich gab mein Kind dem Specialarzt  
zur Behandlung in die Klinik, aus welcher  
es nach 3 1/2 Wochen ungeheilt entlassen  
wurde.  
Darauf wandte ich mich an Herrn Dr.  
med. Volbeding, hom. Arzt in  
Düsseldorf, welcher meine Schwester vor  
längerer Zeit von einem schweren Nieren-  
leiden befreit, und hatte ich die Freude,  
daß die Augen meines Kindes in kurzer  
Zeit ohne jedes Aetzen, Pinseln oder Ein-  
träufeln von scharfen Sachen nur durch  
Einnehmen von Arznei geheilt wurden.  
Herrn Dr. med. Volbeding meinen  
öffentlichen Dank.  
Geresheim, Glashütte,  
Erkratherstrasse 219.  
Moriz Wenzel.

**Kalender 1895.**  
Christus-Kalender. Christl. Ver-  
gelmennicht für jeden Tag im  
Jahr. Gebd. Goldschm. 1.20 M.  
Deutscher Hausfreund 20 M.  
Deutscher Reichsbote 40 M.  
Ev. württh. Landeskalendar 20 M.  
Fliegender Bilderkalender 20 M.  
Galläpfel, l. Schwabenreichth. 30 M.  
Instr. Landeskalendar 20 M.  
Jungingers l. rot. Bilderkal. 20 M.  
Kalender des ev. Bundes 25 M.  
Luft. Stuttg. Bilderkalender 20 M.  
Neuer Luft. Bilderkalender  
mit rotem Umschlag 20 M.  
Schwäbischer Bauernfreund 30 M.  
Volksbote mit Anhang 20 M.  
Volkskalender 20 M.  
Wegweiser, Volkskalender  
aus Schwaben 20 M.  
Obige Kalender sowie hübsch  
ausgeführte  
**Abreis-Kalender**  
sind zu haben in der  
E. Huss'schen Buchdruckerei  
in Winnenden.

**Frachtbrieife**  
und **Gilfrachtbrieife**  
bei  
C. Huf, Buchdrucker.

## Landesnachrichten.

Dienstleistungen: Die zweite Schulstelle zu Nedar-  
wen, Einkommen 1041 M neben fr. Wohn. und  
gelehl. Belohnung für Abteilungsunterricht; die  
Schulstelle zu Baltmannsweiler, Einkommen 1104 M;  
Schulstelle in Ruppertsbosen, Einkommen 1036  
M neben fr. Wohn.; die dritte Schulstelle zu  
Lauterbach, Einkommen 986 M neben fr. Wohn. und  
gelehl. Belohnung für Abteilungsunterricht, der  
Lehrer hat sich am Unterricht in der gewerbl. Fort-  
bildungsschule gegen entsprechende Belohn. zu beteiligen,  
wobei wegen Mitwirkung beim Organistendienst  
und Kirchenchor musikalische Befähigung erforderlich.

\* **Winnen den**, 27. Sept. Anlässlich der  
nächsten Woche beginnenden Rekruteneinstellungen  
sind wir auf die Postvorschriften, welche bezüg-  
lich der an Soldaten gerichteten Sendungen be-  
stehen, aufmerksam. Darnach kosten Postkarten und  
gewöhnliche Briefe an Soldaten einschließlich Unter-  
offiziere überhaupt kein Porto. Für die an Soldaten  
gerichteten Postanweisungen bis zu 15 M einschließ-  
lich beträgt das Porto 10 J ohne Unterschied der  
Entfernung. Soldatenpakete bis zum Gewicht von  
5 Kilo kosten überall hin 20 J Porto. Diese Ver-  
schiebungen kommen jedoch nur dann zur Geltung,  
wenn die Briefe zc. mit dem Vermerk:  
"Soldatenbrief. Eigene Angelegenheit des Em-  
pfängers" versehen sind. Sendungen ohne diesen  
Vermerk unterliegen dem tarifmäßigen Porto.

**Stuttgart**, 26. Sept. Staatsrat v. Heß  
wie der "Schw. M." vernehmen will, zum  
Nachfolger des Freiherrn v. Soden als Vorstand  
des Verwaltungsgerichtshofes ernannt worden.

**Stuttgart**, 27. Sept. Gestern Abend 6 1/2  
Uhr ist an dem Kasernenneubau bei Dillheim ein  
Brand durch das Regenwetter losgeworden; er fiel  
auf und traf den 19 J. a. Maurer Aug. Weinmann  
von Landen so unglücklich, daß er sofort tot war.  
Sein Name wurde in das Leichenhaus des Prager  
Friedhofs verbracht.

(Die Gültigkeit der Quittungskarten.) Nach  
Art. 104 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes  
verliert eine Quittungskarte ihre Gültigkeit,  
wenn sie nicht bis zum Schlusse des dritten  
Quartals, das dem am Kopfe der Karte verzeichneten  
Jahre folgt, zum Umtausche eingereicht worden ist.  
Der Ablauf des Jahres 1894 werden demzufolge  
alle Quittungskarten ungültig, die im Jahre 1891  
ausgestellt und bis Ende 1894 nicht umgetauscht  
worden sind. Die im Jahre 1890 ausgefertigten  
Quittungskarten würden hiernach bereits ungültig  
sein. Indessen haben die Versicherungsanstalten  
Rücksicht darauf, daß das Invaliditäts- und  
Altersversicherungsgesetz erst am 1. Januar 1891  
in Kraft getreten ist, auch den Karten aus 1890  
ihre Anerkennung bis zum Schlusse des laufenden  
Quartals zugesichert. Demnach sind also sämtliche  
aus 1890 und 1891 ausgefertigten, mit Beitrags-  
marken besetzten Quittungsmarken von Personen,  
die sie noch besitzen, bei der Quittungskarten-Aus-  
stellung des Wohnortes einzureichen, da sonst alle  
solche Karten vom 1. Januar 1895 ab ungültig  
sein werden.

— Vom nächsten Montag den 1. Okt. ab ist  
die Jagd auf Hasen eröffnet. Wie allseitig aus  
den Berichten verlautet, dürfte die Jagd, da sowohl  
erster wie der zweite Satz sehr gut davon ge-  
nommen sind, eine sehr ergiebige werden.

**Mühlberg**, 25. Septbr. Ein schweres  
Unglück ist über eine hiesige Familie hereingebrochen.  
Nämlich gestern Vormittag die Weingärtner  
Köhle und J. G. Theuß in dem ihnen ge-  
hörigen Steinbruch beschäftigt waren, fiel plötzlich  
ein großer Stein, welcher eben einen größeren Stein  
bearbeitete, eine durch den Regen losgelöste Schichte  
auf den Rücken, so daß er von derselben auf  
den Stein gedrückt und ihm dadurch der Unterleib  
zerquetscht wurde. Nach Hause gebracht starb er  
nach vollem Bewußtsein nach 6 qualvollen Lebens-  
stunden in einem Alter von erst 37 Jahren. Der  
Verunglückte war ein fleißiger und fröhlicher  
Mann und hinterläßt eine Witwe mit zwei kleinen  
Kindern.

**Calw**, 24. Sept. Heute Morgen wurde in  
der Nähe des Deländerle der Zimmermann Chr. Lud.  
von Stammheim tot aufgefunden. Derselbe  
war beim Heimweg infolge eines Sturzes über  
eine ziemlich hohe Mauer abgestürzt zu sein und bei  
seinem Sturz seinen Tod gefunden zu haben.

**Freudenstadt**, 25. Septbr. Heute nacht  
ist in einer ziemlich abgelegenen zur Gemeinde  
Freudenstadt gehörigen Parzelle ein Wohn- und

Werkstattgebäude mit sämtlich darin befindlichem In-  
ventar total nieder. Der Schaden ist sehr bedeutend.  
Untersuchung ist eingeleitet.

— Wie gut und vorteilhaft es ist, wenn  
Familienväter durch Eingehung von Lebens- und  
Unfallversicherungen für ihre Angehörigen zu sorgen  
bemüht sind, erfuhr jüngst eine Familie in R.  
Müller R. in C. ging vor vier Jahren in eine  
Lebensversicherung mit 5000 M und 1 Jahr später  
in eine Unfallversicherung mit Prämien-Rückgewähr  
bei der Viktoria, ebenfalls für den Todesfall mit  
5000 M. Von letzterer erhielt er im vergangenen  
Jahre infolge eines Unfalls 70 M auszubezahlt. Vor  
kurzem nun verstarb C. an Blutvergiftung, die er  
sich bei einer Feldarbeit zugezogen hatte. Nun er-  
halten seine Frau und seine Kinder für die paar  
100 M die einbezahlt wurden, 10 000 M nebst  
den bei der Unfallversicherung eingelegten Prämien  
ausgehändigt.

**Reutlingen**, 26. Sept. Ein schwerer  
Unglücksfall ereignete sich gestern Nachm. in der  
Eisen gießerei und Maschinenfabrik von Chr. Laible,  
indem ein zerspringender Schleifstein den 17jährigen  
Lehrling Schäfer von hier, der erst kürzlich seine  
Lehrzeit bestanden hatte, an Kopf und Brust so  
schwer verletzte, daß er gestern Abend noch im  
städtischen Krankenhaus, wohin man ihn verbrachte,  
verschied.

**Kirchheim u. T.**, 25. Sept. Das An-  
wesen des früheren Bierbrauers Bunz in Bissingen  
u. T., erst vor einigen Jahren neu erbaut, ist am  
21. d. M. bis auf die massiven Gebäudeteile ab-  
gebrannt. Das Feuer kam nachts aus und ver-  
breitete sich mit rasender Geschwindigkeit. Der  
Besitzer hat angegeben, mit einer vorchriftsmäßig  
ausgestatteten Laterne im Hopfentrockenraum thätig  
gewesen zu sein, als mehrere Hopfenrahmen zu-  
sammenfielen und die gut getrocknete Ware rasch  
Feuer fing. Der Schaden beträgt etwa 4600 M.

**Baden**, 24. Sept. Der im hies. Be-  
zirksamtskrankenhaus untergebrachte Soldat der 6.  
Komp. des Inf. Reg. Nr. 124, der sich mit einer  
Platzpatrone in den Mund schoß, ist seinen schweren  
Verletzungen unter fürchterlichen Schmerzen erlegen.

**Ulm**, 22. Sept. Hilfswärter Luitgardt, der  
kürzlich den Bahnübergang bei Unterelchingen zu  
schließen unterlassen und dadurch den Tod des Boten  
West von Langenau verschuldet hat, wird seitdem ver-  
misst. Luitgardt ist dem U. T. zufolge Soldner und  
Vater von 5 Kindern und wird sonst als ein äußerst  
pflichttreuer Mann geschildert. West hinterläßt eine  
Witwe und drei erwachsene Kinder, welche zum Teil  
schon verheiratet sind.

**Ulm**, 25. Septbr. Der Tagelöhner Anton  
Mater, welcher wegen Unterschlagung von 1000 M  
Pflegschaftsgeldern hiedrüber verfolgt wurde, ist ans  
hiesige Amtsgericht eingeliefert worden.

**Ulm**, 26. Sept. Der frühere Oberstabsarzt  
Dr. Koz, bisheriger Leiter der Heilanstalt auf Schloß  
Hornegg bei Gundelsheim, beabsichtigt in Ulm eine  
Kneipp'sche Wasserheilanstalt zu errichten. — Ein Knecht  
des Güterbesorbers Honold verunglückte gestern nach-  
mittag dadurch, daß ihm ein Grabstein, den er aus-  
graben wollte, den Kopf zerschmetterte, so daß er  
noch am Abend starb. — Während eines starken  
Gewitters schlug gestern abend der Blitz in eine  
Scheune ein. Dieselbe brannte vollständig nieder.

**Ulm**, 26. Sept. Gestern Abend gegen 7 Uhr  
zog ein starkes Gewitter mit Regen auf. Nach 8 Uhr  
wurde nach der U. Schn. ein Brand auf dem Lande  
gemeldet; der Blitz hatte in die Doppelscheuer des  
Striebelhofs der Witwe Müller (zwischen Steinhäule  
und Pshul) eingeschlagen, die mit allen Vorräten bis  
auf den Grund abbrannte. Nachts 1/2 10 Uhr kam  
ein zweites Gewitter mit reichlichem Regen.

**Ulm**, 26. Sept. Die "Ulmer Ztg." erhielt  
gestern Vormittag nach 11 Uhr den Besuch der  
Staatsanwaltschaft. Es wurde die Nummer 221  
wegen des Leitartikels "Gottesgnadentum" beschlag-  
nahmt. Die Redaktions- und Druckereilokale wur-  
den nach dem Manuskripte durchsucht. Nachmittags  
4 Uhr wiederholte der Staatsanwalt seinen Be-  
such. Diesmal wurde die Nummer 222 beschlag-  
nahmt und zwar wegen des zweiten Absatzes des  
Leitartikels, der abermals eine Kritik der Kaiser-  
rede enthielt.

**Söflinge n bei Ulm**, 24. Septbr. In ver-  
gangener Woche hatten wir hier die Gelegenheit, ein  
interessantes Schauspiel mit anzusehen, indem die  
Kassensabrik von M. Frank hier mit einem Kassenschrank  
aus ihrer Fabrik eine unter behördlicher Aufsicht gestellte  
Feuerprobe auf freiem Felde vornahm. Als verschiedene  
Geschäftsbücher, Urkunden und Münzen, sogar auch

eine Taschenuhr in dem Schrank niedergelegt und  
derselbe verschlossen war, umwogte ihn bald ein gewal-  
tiges Feuer, so daß der Schrank bald ins Glühen  
kam. Nachdem das Feuer über 2 Stunden gebrannt  
hatte, und nach Abkühlung des Schrankes wurde  
derselbe geöffnet. Er hatte seine Probe aufs glänzendste  
bestanden, denn die in demselben niedergelegten Bücher,  
Urkunden u. s. w. waren vollkommen unverletzt.

## Tagesberichte.

**Berlin**, 25. Septbr. Der Reichsanzeiger  
meldet: Nach einer telegraphischen Meldung des  
Majors Leutwein erstürmte die Schutztruppe am  
27. Aug. das Lager Witbois in Nauklust. Witbois  
trat den Rückzug nach dem Süden an und erbot  
Frieden. Nachdem vom 30. Aug. bis 9. Sept.  
Verfolgungsgeschehnisse stattgefunden, setzte Leutwein  
die weitere Verfolgung fort. Die Schutztruppe ver-  
lor 9 Tote, darunter Premierlieutenant Diestel,  
und 11 Verwundete, darunter Hauptmann Estorff.  
Die Verwundeten sind sämtlich außer Lebensgefahr.  
Die Verluste Witbois sind nicht angegeben.

**Berlin**, 26. Sept. Das kaiserl. Gesund-  
heitsamt gibt bekannt: In Ostpreußen, im Weichsel-  
gebiet, im Neke- und Warthegebiet sind vom 17.  
bis 24. Sept. 47 Choleraerkrankungen und 9  
Todesfälle vorgekommen, in Oberschlesien vom 15.  
bis 22. Sept. 59 und 17, in der Rheinprovinz  
2 Erkrankungen.

— Auf Veranlassung des Staatssekrs. v. Böt-  
ticher sind jetzt an den Verband deutscher Müller  
und an jeden einzelnen seiner Zweigverbände Frage-  
bogen versandt worden, um weitere Unterlagen für  
die reichsgesetzliche Regelung der Arbeitszeit und  
Sonntagsruhe in den Getreidemühlen zu gewinnen.  
Von den Zweigvereinen werden daraufhin an sämt-  
liche Mühlen, welche mindestens Einen Arbeiter be-  
schäftigen, weitere Fragebogen versandt werden.

— Aus **Hamburg** meldet man der Post.  
Z.: Als Ergebnis der Untersuchung gegen den  
Kanzler Leist teilt der Hamb. Kur. mit, daß dessen  
Verhalten in Kamerun sich als "durchaus nicht  
tadellos" herausgestellt habe, andererseits seien die  
Hauptpunkte der Beschuldigungen erfunden oder  
stark übertrieben. Das Schlimmste sei die Ver-  
wendung von Weibern während ihrer Haft zu Be-  
lustigungen und Tänzen. An die Weiterverwendung  
Leists sei nicht zu denken. Die Frage ob die ent-  
scheidende Verhandlung in geheimer Sitzung gehalten  
werden soll, sei noch offen.

**Pforzheim**, 25. Sept. Vor einigen Tagen  
ging eine Aussen erregende Erklärung eines Herrn  
Blattner durch die hiesigen Zeitungen, wonach dessen  
am 8. Nov. 1892 geborenes, am 8. Juni 1894  
geimpftes Kind Otto infolge der Impfung erkrankte;  
Eiterstoffe aus der Knochenmarkhöhle wanderten in  
die Augen des Kindes und führten trotz der Behand-  
lung dreier hiesiger Aerzte die Erblindung des Kindes  
bei. Ein später noch gerufener homöopathischer Arzt  
konstatierte Impfsvergiftung. Heute giebt der Grob-  
Bezirksarzt Rehmann eine Erklärung dahin ab, daß  
das betreffende Kind mit 48 andern in vorsichtigem  
Verfahren geimpft wurde und daß keines der anderen  
Kinder erkrankte. Die drei Aerzte, welche das Kind  
zuerst behandelten, fügen nach Pflicht und Gewissen  
der Erklärung des Bezirksarztes die Aussage bei, daß  
die Erkrankung des Kindes und dessen Erblindung  
nicht in ursächlichem Zusammenhange stehen mit der  
Impfung. Die hiesigen Impfgegner ließen sich den  
Vorfall nicht entgehen und beriefen auf gestern Abend  
eine Versammlung in den "alten Pflug", um gegen  
das Impfwangsgesetz energisch Front zu machen.  
Die Versammlung war sehr stark besucht; Stadtrat  
Noller hielt einen Vortrag über die Impffrage, die  
er in eine medizinische und in eine Rechtsfrage unter-  
schied. In 25 Leitfäden suchte er nachzuweisen,  
daß das Impfen nicht nur nichts nütze, namentlich  
nicht gegen die Pocken schütze, sondern in vielen  
Fällen sogar schädlich sei und tödlich wirke. Da die  
Wissenschaft über den Wert der Pockenimpfung sehr  
im Zweifel sei und die medizinischen Autoritäten in  
dieser Frage einander diametral gegenüberstehen, so  
sei das Impfwangsgesetz ein unberechtigter Eingriff  
in die persönliche und Gewissensfreiheit und es sei  
darum zu bekämpfen. Der Redner fand mit seinen  
Ausführungen lebhaften Beifall. Herr Blattner be-  
zeichnete die Erklärung des Grob-Bezirksarztes als  
teilweise unrichtig und entstellte, was er in einer öffent-  
lichen Entgegnung darlegen werde.

**Augustburg**, 26. Sept. Heute Vormittag  
um 1/2 9 Uhr ist in Wulstrums Apotheken- und  
Droguengeschäft durch Explodieren von Aether  
Feuer ausgebrochen. Die Brandgefahr ist groß

wegen möglicher Weiterverbreitung des Feuers auf andere, mit leicht entzündlichen Stoffen gefüllte Kellerräume.

Unbekümmert um das Geschrei der Gegner hat die Stadt Raumburg zuerst die — Klaviersteuer eingeführt. 20 000 Einwohner zählt Raumburg; über 1100 (?) musikalische Instrumente hat die amtliche Zählung ergeben; das ergibt für den städtischen Gemeindefiskus eine Gesamteinnahme von über 10 000 Mark (für das Klavier 10 M.)

Freinsheim (bayer. Pfalz), 26. Septbr. Bei einem ausgebreiteten Brande in Siegelbach wurde ein Feuerwehmann verschüttet und tot aus den Trümmern gezogen.

Von der lothringisch-luxemburgischen Grenze, 23. Sept. (Jagdunglück.) In dem Luxemburg'schen Grenzort Schiffsloch hatte der Generalsekretär der Elsaß-Lothringischen Landesregierung, Kühn, auf der Jagd das Unglück, seine eigene Tochter, ein neunjähriges Mädchen, zu töten.

Aus Steiermark, 24. Septbr. (Wolkenbruch.) Ueber Bordenberg ist vorgestern ein Wolkenbruch niedergegangen, wie er dort seit dem Jahre 1850 nicht erlebt worden. Das alte Rathaus war derart vom Wasser bedroht, daß der Gemeindevorstand nicht herauskam und mit der Rataglocke Sturm läutete. Die Feuerwehr befreite ihn.

Rom, 26. Sept. In Taurano bei Avellino stürzten zwei Stockwerke eines haufälligen Hauses ein; vier Personen wurden getötet, eine schwer verletzt.

Paris, 26. Sept. Der Budgetvorschlag wird demnächst verteilt; derselbe weist 35 Millionen Ersparungen auf, aber 25 Millionen neuer Ausgaben. Die Deckung der letzteren ist geplant durch die auf 25 Millionen geschätzte Reform der Erbschaftsteuer. Die Grundlage progressiver Abstufung sowie Streichung von 12 Millionen Amortisationskredit ist hingegen vorgegeben, ebenso die Verwendung eventueller Uberschüsse zur Rückzahlung von 98 Millionen 1895 einzulösender sechsjähriger Obligationen. Das Budget schließt mit 3 428 500 000 Frs. ab, wobei sich ein Ueberschuß von 400 000 Frs. ergibt.

Folgendes Urteil eines Franzosen über die diesjährigen deutschen Kaisermandöver wird man mit Interesse lesen. Der Berichtsteller des Temps faßt sein Urteil über die Kaisermandöver in folgenden Worten zusammen: „Mein Gesamteindruck von diesen Manövern, die mit den möglichst geringen Vorbereitungen von statten gingen, so daß sie sich den Kriegsverhältnissen näherten, ist der, daß die beiden Armeekorps des deutschen Nordostens Eigenschaften an den Tag gelegt haben, die den von uns im vorigen Jahre in der Nähe der franjösl. Grenze beobachteten des VII., XV. und XVI. Armeekorps noch überlegen sein dürften. Der Kaiser hat denn auch aus seiner soldatischen Begeisterung kein Hehl gemacht und ihr zu wiederholten Malen unumwundenen Ausdruck gegeben. Nach der Parade des XVII. Armeekorps sagte er zu dessen Kommandirendem, General Lenze: „Mein lieber General, man sollte Ihr Armeekorps einschiffen und auf das Tempelhofer Feld bringen, um den Berlinern zu zeigen, was eine schöne Parade ist.“ Und am Schlusse der Manöver gab er seiner Genugthuung einen noch lebhafteren Ausdruck, indem er erklärte, daß das I. und XVII. Armeekorps einen Angriff auf die Reichsgrenze allein abwehren würden. Uebrigens sind alle, welche diese beiden Armeekorps gesehen haben, einmüthig der Ansicht, daß sie sich trotz Hebern und Verleben, die sich bei einem Manöver ja niemals ganz vermeiden lassen, in einer ausgezeichneten Verfassung befinden. Die ausländischen Offiziere haben diesen Eindruck insgesammt bestätigt, nicht bloß die Militärattachés, sondern auch die anderen, darunter namentlich die Engländer, die in Zivilkleidung zu Fuß und zu Pferde, zu Wagen oder sogar auf dem Zweirad den Uebungen gefolgt sind.“

London, 26. Sept. Ein der japanischen Gesandtschaft aus Tokio über die Seeschlacht am Jalusflusse zugegangene amtliche Depesche besagt: Auf japanischer Seite sind gefallen der Kommandant des Kriegsschiffes Akagi, 6 Lieutenants anderer Schiffe, je ein Oberarzt, ein Unterarzt, ein Zahlmeister, außerdem 30 Mannschaften; verwundet sind 160. Das Feuer wurde um 12 Uhr 40 Min. Mittags eröffnet und dauerte bis 5 Uhr abends.

New York, 22. Sept. Der Wirbelschlag, der gestern Abend zwischen 8 und 11 Uhr in Iowa, Minnesota und Wisconsin große Verheer-

ungen angerichtet hat, war von Spencer im nordwestlichen Iowa ausgegangen, hatte zunächst eine nordwestliche Richtung genommen und war dann nach Nordosten übergesprungen. Folgende Ortschaften sind ganz zerstört oder arg mitgenommen: Cylinder, South Burth, Forest City und Mauly Junction in Iowa; Leroy, Spring Valley, Dodge Centre, Homer und Lomther in Minnesota. In Algona wurden 26 Personen getötet, in Osage 5, in Spring Valley 5 und in Leroy 4. In der Umgebung von Forest City sollen 12 bis 15 Menschen umgekommen sein, in Buffalo 6 und in Eden 2. In Cylinder kam eine Familie von 4 Personen um, während 14 andere in der Nähe von Wesley getötet worden sein sollen.

Die Stadt Uvalde in Texas war in der Nacht vom 30. auf den 31. August der Schauplatz eines schrecklichen Unfalls. Ein im Quellgebiete des Leonafusses niedergegangener Wolkenbruch ließ den Fluß so mächtig anschwellen, daß er weit und breit seine Ufer überschwemmte. Die Flut kam plötzlich und ganz unerwartet herangebraust und riß zahlreiche Häuser weg. Angehörige von 75 Familien sind dabei ertrunken.

Aus Tokio wird gemeldet: Die Bezirke Okita und Iwate in Japan wurden durch einen furchtbaren Wirbelschlag verwüstet; 1500 Häuser wurden dem Erdboden gleichgemacht, mindestens 300 Personen sind umgekommen.

### Gerichtssaal.

Stuttgart, 26. Sept. (Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzungen des 3. Quartals.) 29. Sept. Anklagesache gegen den led. Tagelöhner Christ. Heiner Lautenschlager von Hedelfingen wegen versuchter Nothzucht; 1. Okt. gegen den led. Maurer Joh. Georg Frösche von Dentendorf wegen Totschlags; 2. Okt. gegen den led. Schreiner Karl Gottlieb Riensle von Bisingen wegen versuchter Nothzucht; 3. Okt. gegen den ledigen Bauernknecht Joh. Christ. Schmid von Ehningen, O. A. Böblingen, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode; 4. Okt. gegen den led. Eisengießer Aug. Rupp von Wäshenbeuren wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit; 5. Okt. gegen den led. Bäcker Wilh. Mannus von Cannstatt wegen Mords; 8. und 9. Okt. gegen den verwitweten Bäcker Anton Schray von Weil der Stadt wegen Brandstiftung; 10. Okt. gegen den verh. Weber Joh. Christ. Körper von Sindelfingen wegen Urkundenfälschung und Betrugs; 11. Okt. gegen a) den ledigen Maurer Christ. Bachofer von Plattenhardt, b) den led. Maurer Joh. Stahl von da, c) die Hausirersfrau Marie Hämmerle von Böblingen, gegen a) und b) wegen Jagdvergehens und Widerstands gegen die Staatsgewalt, c) wegen Begünstigung.

### Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmarkts vom 27. September 1894.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M.	Größ.
Dinkel.	Säcke —	Str. 441	Säcke 3	1938	38
Haber	Säcke 4	Str. 205	Säcke 1	1093	79

Es gestalten sich die Preise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Ge- stiegen.		Ge- fallen.	
	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.	M.	S.
Kernen per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dinkel alter	5	30	5	20	5	—	—	—	—	—
Dinkel neuer	4	60	4	20	4	—	—	—	—	—
Haber alter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber neuer	6	20	5	20	4	—	—	—	—	—
Gemischt.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Einkorn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Berke	2	—	1	80	—	—	—	—	—	—
Hoggen	2	—	1	90	1	80	—	—	—	—
Weizen	3	—	2	90	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Weißkorn	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	1	30	—	—	—	—	—	—	—	—
Hirsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	95	—	90	—	80	—	—	—	—
1 Str. Stroh.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Brot-Preise:

2 Pfund weiß Brot 22 S., 4 Pfund schwarz Brot 36 S.

Stuttgart, 27. Septbr. (Kartoffel- und Krautmarkt.) Zufuhr am Leonhardplatz: 500 Str. Kartoffeln, Preis pr. Str. 2 M. 30 S bis 2 M. 80 S. — Zufuhr am Marktplatz: 2000 Stück Silberkraut, Preis per 100 Stück 12—15 M.

Heilbronn, 25. Septbr. (Schafmarkt.) Der Markt am Samstag war mit 3754 Stück befahren, verkauft 1886 Stück. Preise: Jährlinge 48—55 M., Lämmer 36—42 M., Brackschafe 36 M. für das Paar.

Göppingen, 25. Septbr. Der heutige Schafmarkt wurde befahren mit 3314 Stück. Fette Ware war gesucht. Es wurden verkauft 268 Schafe und 1228 Hammel, im Ganzen 1496 Stück. Die Zahl der abgeschlossenen Käufe betrug 31 und der Gesamterlös 33 893 M. 50 S. Die Preise für Schafe schwankten zwischen 38 und 52 Mark pro Paar und für 1 Paar Hammel bezahlte man 37 bis 62 M.

### Obstpreiszettel.

Winnenden, 27. Septbr. Der gestrige Obstmarkt war von Verkäufern wie Käufern außerordentlich gut besucht, und mit etwa 1000 Säcken Mostobst und einer Anzahl Körbe des feinsten Tafelobstes, Zwetschgen und Nüsse zc. befahren. Der Verkauf ging äußerst rasch und lebhaft. Die Preise stellten sich bei gemischtem Mostobst auf 3,00—3,60 M., bei Mostäpfeln auf 3,80—4,35 M., bei Mostbirnen auf 3,00—3,50 M., bei gebrochenen Äpfeln auf 5,00—8,00 M., bei gebrochenen Birnen auf 4,00—6,00 M., bei Zwetschgen auf 4,00—5,00 M., bei Nüssen auf 15 M. per Str. Es wurde alles verkauft und war die Nachfrage nach größeren Quantitäten purer Mostäpfel wieder eine große, so daß Käuferliebhaber, welche größeren Bedarf für Mostäpfel hatten, nicht alle befriedigt werden konnten, was die Verkäufer zu immer größerer Beifürveranlassung dürfte, umso mehr da ja auch die heuer vorherrschenden Mostbirnen stets raschen Absatz zu guten Preisen finden. Die Obstpreise werden sich im allgemeinen bei anhaltend guter, warmer Witterung noch steigern.

Stuttgart, 27. Sept. Zufuhr auf dem Wilhelmplatz: 800 Zentner Mostobst, Preis 3 M. 80 S bis 4 M. — S pr. Str.

Ludwigsburg, 25. Sept. Zufuhr gem. Mostobst etwa 100 Str. Preis 3 M. 30 S bis 3 M. 50 S per Str.

Ehlingen, 26. Sept. Zufuhr auf dem Marktplatz etwa 450 Str., Birnen zu 3 M. 50 S bis 3 M. 80 S, Äpfel zu 4 M. 20 S bis 4 M. 40 S der Zentner. Auf dem Bahnhof kosteten bayerische Äpfel 4 M. 20 S der Str.

Heilbronn, 25. Sept. Äpfel 3 M. bis 4 M. 20 S, Birnen 3 M. bis 4 M. 25 S, gem. Obst 3 M. 50 S bis 4 M. 25 S, gebroch. Äpfel 5—8 M., gebroch. Birnen 4 M. je pr. Str.

Lüdingen, 26. Sept. Auf dem heutigen Obstmarkt wurden 110—120 Säcke Obst verkauft. Gemischtes Obst galt 4 M. 20 S bis 4 M. 50 Pfennig der Str., reine Äpfel kosteten 5 M. der Str.

### Hopfenpreiszettel.

Lüdingen, 26. Sept. Am letzten Montag wurden hier 90 Btl. Hopfen verkauft, der Str. durchschnittlich zu 25 M. In dem benachbarten Untertiefingen wurden dieser Tage Verkäufe abgeschlossen, der Str. zu 35—40 M. In unserem Bezirk ist wieder schöne Ware aufgespeichert.

**Ca. 2000 Stück Foulard-Seide**  
Nr. 1.55 bis 5.85 p. M. — bedruckt mit den neuesten Dessins u. Farben — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe v. 75 Pf. bis Nr. 12.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.). **Porto- und steuerfrei ins Haus!!** Katalog und Muster umgehend.  
**G. Henneberg's Seiden-Fabrik (k. k. Hof.)**  
Zürich.

### Für's Herz!

Es soll nicht Reid und Zant  
In unsern Herzen sein:  
Dein guter Geist, o Gott,  
Realiere sie allein!